

WENGER PLATTNER

B A S E L · Z Ü R I C H · B E R N

Grundlagen zur güterrechtlichen Auseinandersetzung



Innerschweizerische
Praktikantenkurse

24. – 26. August 2006

Alexandra Zeiter



I. Einführung

1. Zweck
2. Die einzelnen Güterstände
3. Vertragliche Gestaltungsfreiheit
4. IPRG
5. Auflösungsgründe

II. Durchführung der güterrechtlichen Auseinandersetzung

1. Zweck

- des Güterrechts:
 - Regelung der Wirkungen der Ehe auf das Vermögen der Ehegatten

 - der güterrechtlichen Auseinandersetzung:
 - wirtschaftliche Auflösung des Güterstandes
- *Ziel: Teilung der Errungenschaft*

2. Die einzelnen Güterstände

- Errungenschaftsbeteiligung
(ZGB 196 ff.)
- Gütergemeinschaft
(ZGB 221 ff.)
- Gütertrennung
(ZGB 247 ff.)

3. Vertragliche Gestaltungsfreiheit

■ Beschränkte Gestaltungsfreiheit

- Wahl des Güterstandes
- Varianten innerhalb des gewählten Güterstandes (ER und GM)
- Vorschlagsbeteiligung

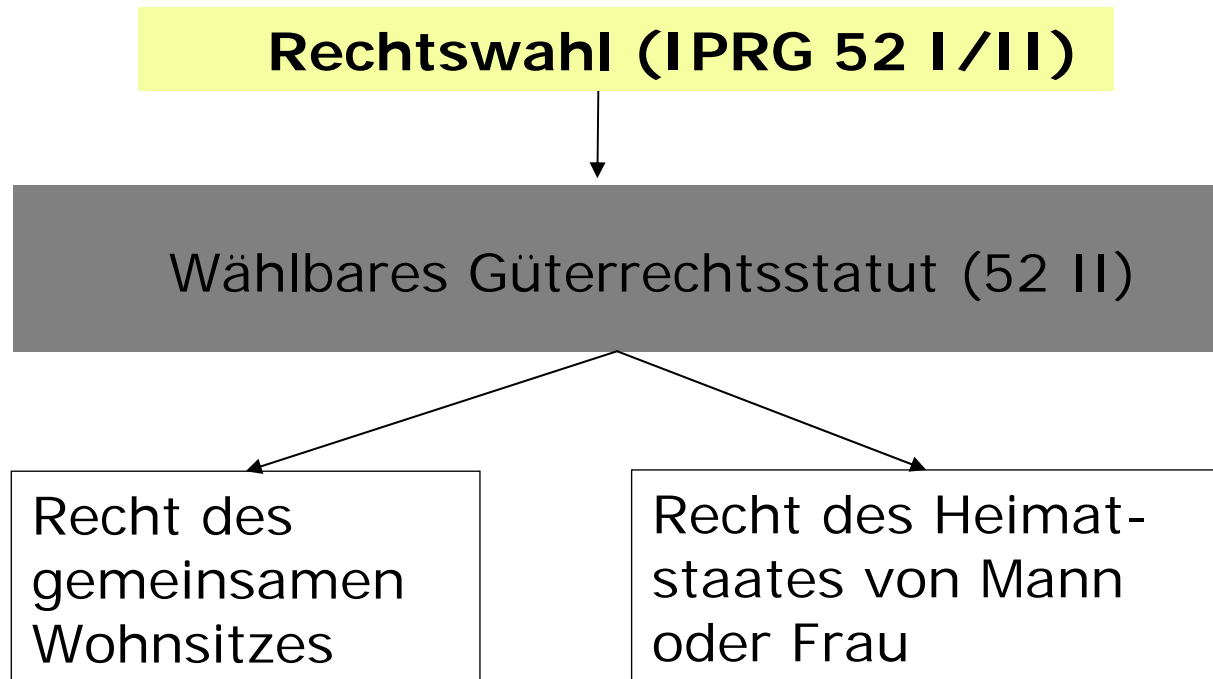
→ *Typengebundenheit (vgl. ZGB 182 II)*

4. IPRG (1/3)

- Direkte Zuständigkeit (IPRG 51)
- Anwendbares Recht (IPRG 52-58)
- Indirekte Zuständigkeit (IPRG 58)

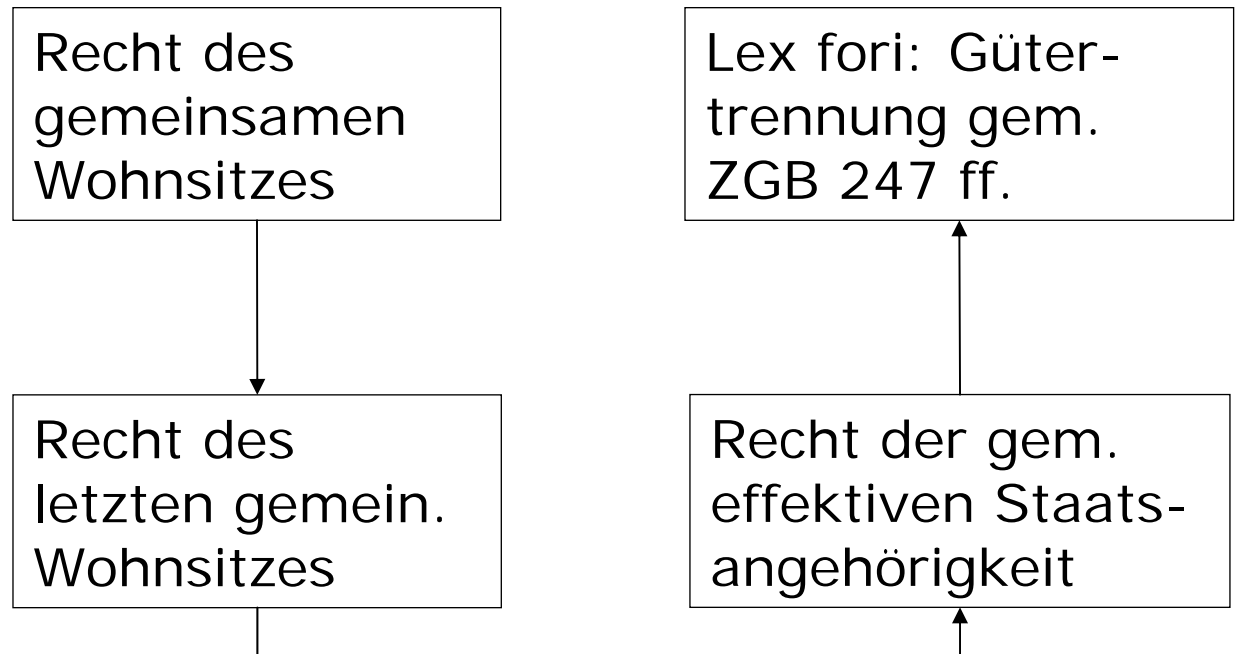
4. IPRG (2/3)

- Zum anwendbaren Recht



4. IPRG (3/3)

ohne Rechtswahl (IPRG 54 ff.)

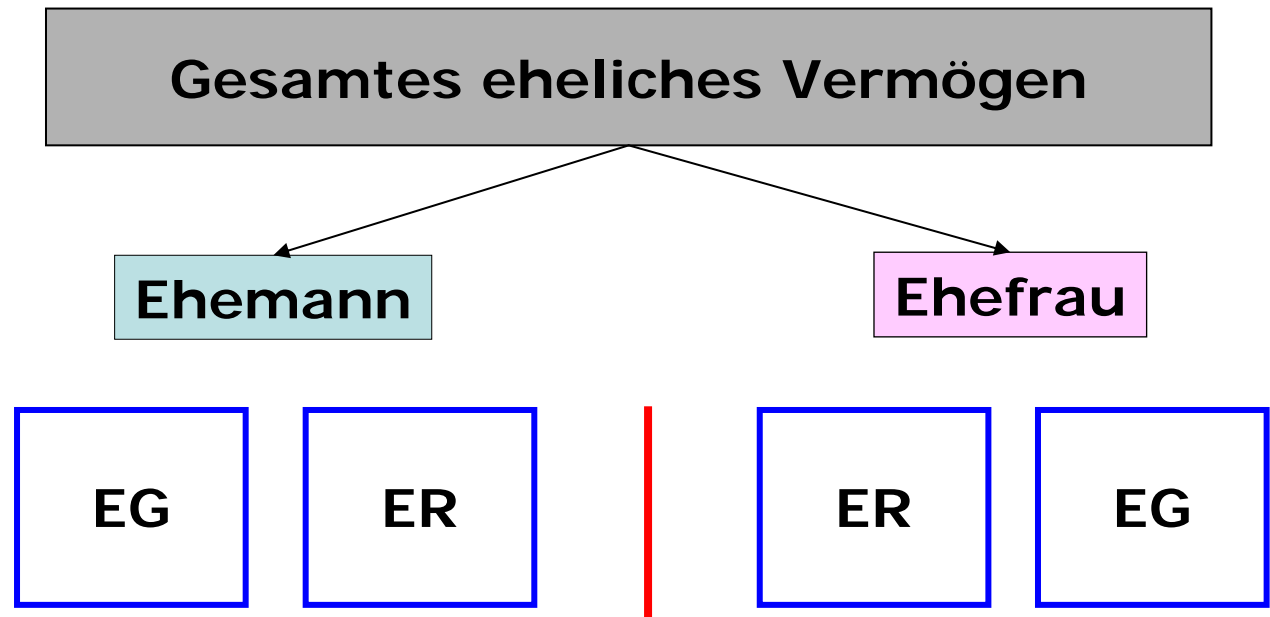


5. Auflösungsgründe

- Auflösung des Güterstandes durch
 - Tod/Verschollenerklärung
 - Vereinbarung eines anderen Güterstandes
 - Auflösung der Ehe (Scheidung/Trennung/Ungültigerklärung)
 - gerichtliche Anordnung eines anderen Güterstandes

II. Durchführung der güterrechtlichen Auseinandersetzung

a) Ausgangslage



II. Durchführung der güterrechtlichen Auseinandersetzung

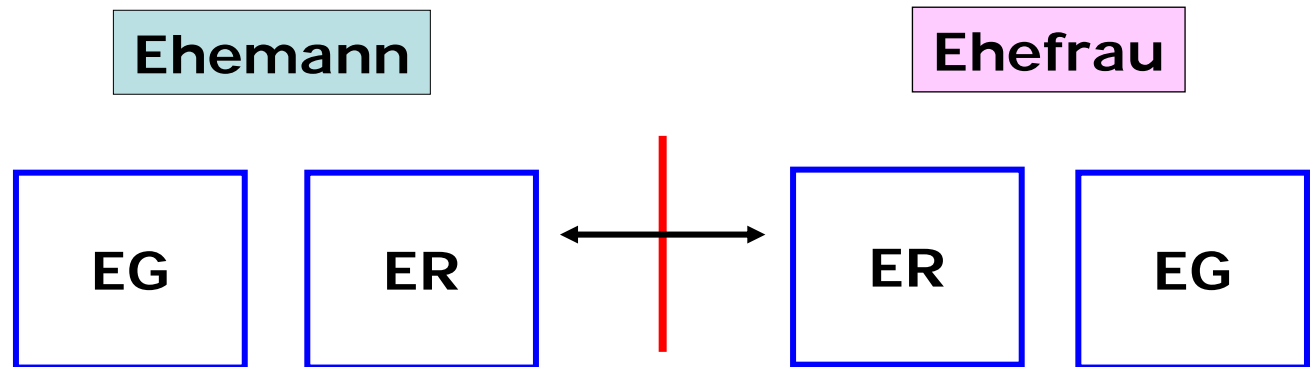
b) Die einzelnen Schritte

- | | |
|-------------|--|
| 1. Schritt: | Ausscheidung Vermögen
Ehemann und Ehefrau |
| 2. Schritt: | Berechnung des Vorschlags |
| 3. Schritt: | Verteilung des Vorschlags |
| 4. Schritt: | Erfüllung der Ansprüche |

1. Schritt: Ausscheidung Vermögen Ehemann und Ehefrau (1/2)

a) Rücknahme des Eigentums (ZGB 205 I)

Zuordnung zu Mannes- und Frauengut



→ Zuordnung nach sachenrechtlichen Kriterien
(Rechtsträgerschaft)

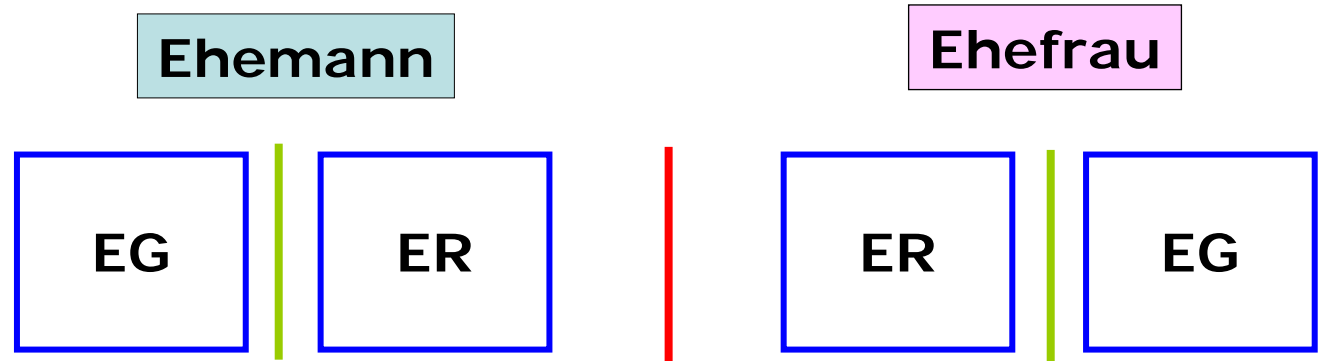
1. Schritt: Ausscheidung Vermögen Ehemann und Ehefrau (2/2)

- b) Begleichung der Schulden
zwischen den Ehegatten
(ZGB 205 III)

- c) Regelung der Schulden
gegenüber Dritten

2. Schritt: Berechnung des Vorschlags (1/5)

a) Zuordnung innerhalb der Gütermassen (ZGB 197–199)



- Zuordnung nach engstem sachlichen Zusammenhang (wirtschaftliches Übergewicht) (im Zweifel ER – analog ZGB 200 II/III und 209 II)
- Zeitpunkt des Erwerbs; keine nachträgliche Massenumverteilung

2. Schritt: Berechnung des Vorschlags (2/5)

- Zum Fall:
- **Aktien Alfred Müller AG:**
 - 500'000 Erbschaft → EG Ehemann
 - 300'000 Schenkung → EG Ehefrau
 - 200'000 Erspartes → ER Ehemann



EG Ehemann

2. Schritt: Berechnung des Vorschlags (3/5)

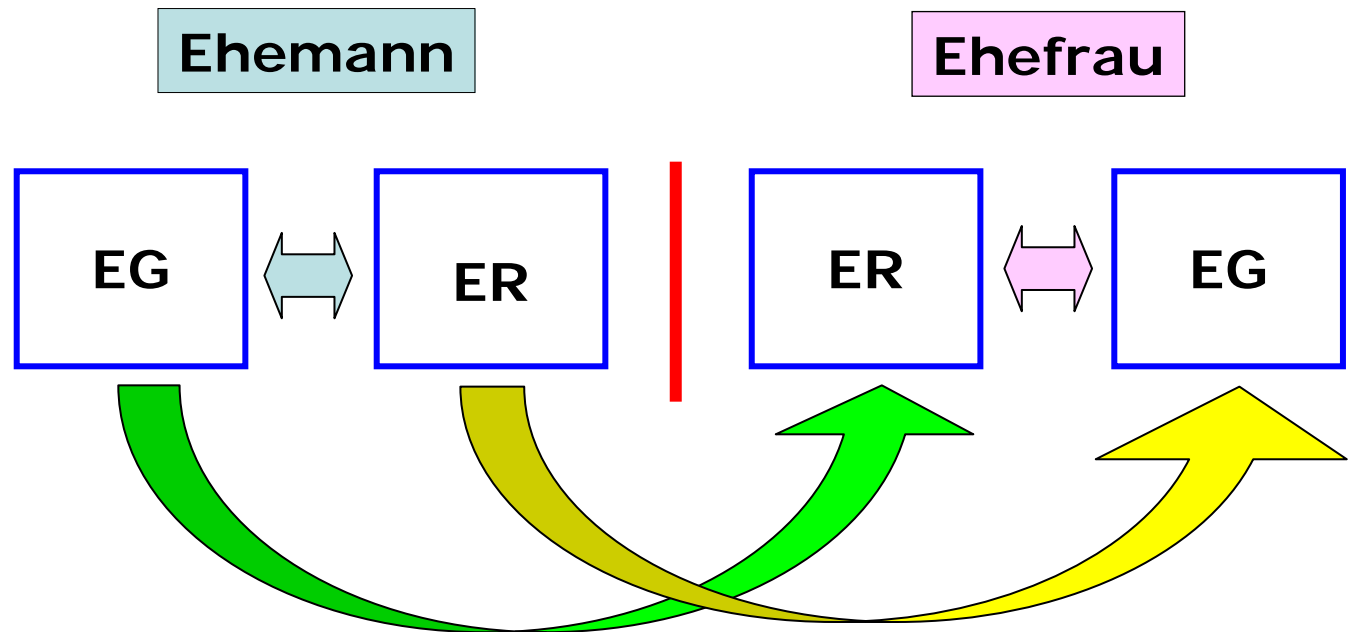
- Zum Fall:
- **Zur Eigentumswohnung:**
 - 500'000 Hauserlös → EG Ehefrau
 - 150'000 Konto Mann → ER Ehemann
 - 350'000 Hypothek → Bank



ER Ehemann

2. Schritt: Berechnung des Vorschlags (4/5)

b) Beteiligungsforderungen (ZGB 206/209)



2. Schritt: Berechnung des Vorschlags (5/5)

c) Hinzurechnungen (ZGB 208)

- unentgeltliche Zuwendungen ohne Zustimmung des Ehegatten (Abs. 1)
- Vermögensentäusserungen in Schädigungsabsicht (Abs. 2)



höhere Beteiligung am Vorschlag
des anderen Ehegatten

Ausnahme: Klage gegen
Zuwendungsempfänger (ZGB 220)

3. Schritt: Verteilung des Vorschlags

- ZGB 215: nach Gesetz
 - Anspruch auf die Hälfte des Vorschlags des andern Ehegatten
 - keine Berücksichtigung von Rückschlägen

- ZGB 216: nach Ehevertrag
 - andere Vereinbarung möglich, aber:
 - Grenze: Pflichtteile von nichtgemeinsamen Kindern

4. Schritt: Erfüllung der Ansprüche (1/2)

- Zahlungsaufschub
 - bei ernsthaften Schwierigkeiten
(ZGB 218 I)
- Zinspflicht
 - ggf. Sicherstellungspflicht
(ZGB 218 II)
- Herabsetzungsklage gegen Dritte bei
Zuwendungen gem. ZGB 208

4. Schritt: Erfüllung der Ansprüche (2/2)

- Zuteilung von Wohnung und Hausrat (ZGB 219)
 - auf Anrechnung der güterrechtlichen Ansprüche
 - auf Antrag des Ehegatten